



# INFOBRIEF

ANLIEGEN • PROJEKTE • INFORMATIONEN • FEBRUAR 2018

## AUF EIN WORT

Obdachlose leben am Rande; ganz selten nur „entdeckt“ sie das Interesse der Öffentlichkeit, und das vor allem, wenn es kalt wird. Dabei sind es Menschen wie Du und ich, wenn auch sozial abgerutscht durch ein persönliches Schicksal, das auch mein Schicksal hätte sein können. Genau das bewegt unsere Ehrenamtlichen als Fahrer oder Helfer, ihnen die Hand zu reichen und das zu geben, was sie am meisten brauchen. Und das ist: Begegnung auf Augenhöhe, Achtung der Menschenwürde, Hilfe bei der Befriedung der vorrangigen Bedürfnisse, Gewinnung von Vertrauen bis hin zur Freundschaft.

Denn nur so kann man einen Menschen für sich und eventuell sogar für den Mut gewinnen, ein neues Leben außerhalb der Obdachlosigkeit zu wagen. Und darum geht es. Ob sich das „lohnt“, um Nacht für Nacht bei ihnen zu sein? Die Ehrenamtlichen sagen alle „Ja“. Und ich denke, die müssen es wissen... Ihnen und den Obdachlosen gebühren unser Respekt und unsere Hilfe. Meinen Sie das nicht auch?

Ihr

*Br. Peter Amendt*

Bruder Peter Amendt



**vision : teilen**

Eine franziskanische  
Initiative gegen  
Armut und Not e.V.



## MIT DEM GUTENACHTBUS UNTERWEGS

„EINDRÜCKE AM RANDE DER GESELLSCHAFT“

„IST ALLES KLAR?“ Ein letzter Blick kurz vor 22.00h in den gutenachtbus, und dann geht es los. Bepackt bis oben hin mit allem, was man nachts auf der Straße zum Überleben und auch Schlafen braucht, machen sich die fünf Ehrenamtlichen auf den Weg. Es ist Montag, Zeit des ersten Teams der Woche. Ihr Ziel: die Altstadt von Düsseldorf. Dort, in der breiten Passage zwischen dem „Kom(m)ödchen“ und der Andreas-Kirche, wartet schon eine Traube von Obdachlosen auf ihn und kommt in Bewegung, sobald er in die Passage einbiegt.



> Um 22.00 Uhr beginnt der Bus seinen Dienst am Düsseldorfer Köm(m)ödchen. Die Gäste warten bereits auf die Ankunft.

Sie wissen: Hier wird der gutenachtbus, ein eigens gestalteter Transporter, bis kurz nach 23.00h stehen und für ihre Nöte da sein, ohne dass sie bezahlen müssen, ohne dass jemand nach dem Warum oder Weshalb fragt. Beim gutenachtbus ist jeder willkommen.

Schlafsäcke, Decken, Schuhe, Unterwäsche und Kleidung gibt es hinten am Bus und warmes Essen sowie Brötchen, Backwaren und warme und kalte Getränke an der Seite. Jeder versucht bald an die Reihe zu kommen, vor allem bei kaltnassem Wetter.



> In Spitzenzeiten versorgen die Teams aus Ehrenamtlichen bis zu 120 Personen pro Nacht mit Kleidung, Schlafsäcken, kalten und warmen Speisen sowie Suppen und Getränken

Der Einsatz erfolgt seit Beginn des Projektes viermal pro Woche – von Montag bis Donnerstag, denn dann ist der größte Bedarf. Er wird geleitet von „unserer“ Julia, wie Sie am Bus heißt. Die junge Sozialarbeiterin koordiniert die Teams von Anfang an, als der Bus in Dienst gestellt wurde. Sie betreut nach Bedarf die Gäste und gibt Hilfestellungen, auch für die ehrenamtlichen Teams. „Ja, es war der 6. Dezember, der Nikolaus-Tag, 2011“, erinnert sie sich lebhaft. „Da waren wir froh, überhaupt jemanden zu finden, der unser Angebot in Anspruch nehmen wollte. Gar kein Vergleich zu dem, wie es heute ist!“

Dazu Hermann: „Ich bin schon lange beim gutenachtbus. Aber den Ansturm des letzten Jahres habe ich zuvor nie erlebt. Wir kamen ja gar nicht mehr mit der Suppenausgabe und dem Angebot von Schlafsäcken und Decken hinterher. Woran das liegt? Ich weiß es nicht. Die Flüchtlinge sind es jedenfalls nicht. Von denen sehen wir nur ganz wenige am gutenachtbus. Sie werden anderweitig versorgt.“ Dem stimmen die Ehrenamtlichen gerne zu. Denn sie haben erlebt, wie die Nachfrage seit Mitte letzten Jahres sozusagen schlagartig gestiegen ist.



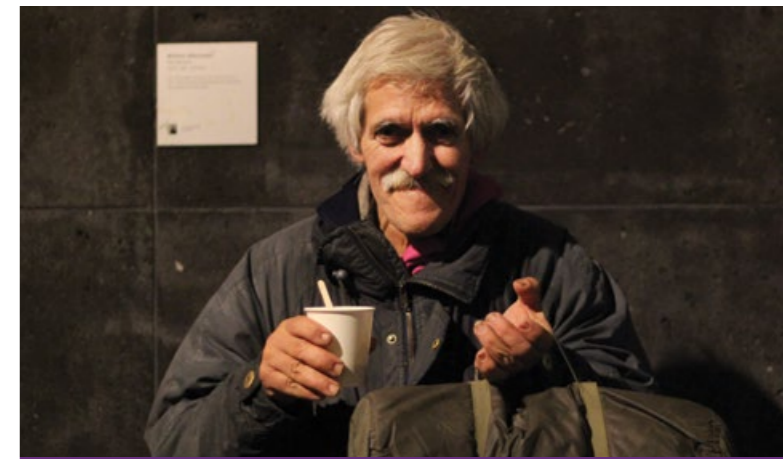
> Neben den Sachspenden ist das „Gespräch auf Augenhöhe“ das wertvollste Geschenk für die Gäste

### WAS BLEIBT...

...ist die Unruhe, dass es tatsächlich eigene sozial, vermehrt „abgestürzte“ Mitbürger sind, die die Nachfrage am gutenachtbus dermaßen vermehrt hat. Dies belegen auch die Zahlen von NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann (CDU) aus einem Bericht an den Düsseldorfer Landtag. Seit 2011 ist die Zahl von Wohnungslosen Menschen in NRW um 60% auf 25.000 Menschen, angestiegen.

Kein gutes Gefühl, möchte man sagen, denn es bedeutet ja auch, dass der Erfolgskurs der Wirtschaft einhergeht mit einer deutlichen Verarmung für Menschen am unteren Bereich der sozialen Skala. Ob dies wirklich so sein muss, danach fragt schon keiner mehr.

// Br. Peter Amendt  
Franziskaner und Leiter  
von vision:teilen e.V.



> Der Kaffee wärmt. Für einen Moment dürfen die alltäglichen Probleme in den Hintergrund treten

## DIE OBDACHLOSEN BRAUCHEN SIE!

Der gutenachtbus finanziert sich ausschließlich über Spenden. Helfen Sie mit, damit wir unsere Arbeit für Menschen am Rande der Gesellschaft weiter tun können. So wirkt Ihre Spende:

**10,- €** pro Monat helfen, um heiße Getränke wie Tee, Kaffee und Kakao anbieten zu können

**20,- €** pro Monat helfen, um zusätzliche Schlafsäcke und Decken zuzukaufen

**50,- €** pro Monat helfen, um Instandsuppen zu besorgen und zu den Unterhaltskosten beizutragen

Ob große oder kleine Spende. Gemeinsam mit weiteren Unterstützern bewirken Sie viel!

Ihr

*Br. Peter Amendt*

**VISION:TEILEN SPENDENKONTO**  
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26  
BIC/SWIFT: DUSSDEDDXXX

## BLICK ZURÜCK UND NACH VORNE

### NACHRICHTEN AUS DEM KONGO

Zum neuen Jahr haben wir viele Nachrichten, Glückwünsche und einige Erfahrungsberichte erhalten. So auch aus dem Kongo von unserem langjährigen Partner Dr. Nicolas Maloba, auch bekannt als der Barfußdoktor. Da wir in den vergangenen Monaten oft auf die Situation im Kongo hingewiesen haben, möchten wir hier ein paar Zeilen aus einem Brief von Dr. Maloba teilen. So schreibt er in seinem letzten Brief: "Ich bin sehr zufrieden, denn meine Ziele werden verwirklicht. Ich mache unentgeltliche Konsultationen, verfüge über Medikamente und rette viele Leben durch einfache Handreichungen. Die Arbeit, die ich ausübe, ermuntert mich unermüdlich. (...) Für 2018 bin ich entschlossen mit demselben Elan weiterzumachen und den Armen zum Dienste zu sein (...)".

Wir danken Dr. Maloba aber auch den Spendern die seine Arbeit erst ermöglichen. Helfen Sie uns dieses ganzjährige Projekt weiter zu unterstützen (Stichwort: Kongo).



> Dr. Maloba bei einer Visite in einem der abgelegenen Dörfer die er regelmäßig zu Fuß oder mit dem Fahrrad aufsucht

### FRAUEN-PROJEKTE KENIA

Zu Beginn des Jahres erhalten wir viele neue Anfragen für Kleinstprojekte von Frauenvereinigungen. Gerne helfen wir bei der Wahl solcher Kleinstprojekte.

Zur Auswahl stehen landwirtschaftliche Projekte, wie der Kauf von Saatgut und kleineren landwirtschaftlichen Geräten, kleine Viehzuchtprojekte, Bildungs- und Wasserprojekte. Sie sind allein von den Frauen ins Leben gerufen worden.

Helfen Sie uns, diese Projekte zu verwirklichen (Stichwort: Frauen in Kenia).



## INFOS UND TERMINE

### BISCHOF SAMSON SHUKARDIN ZU GAST

Unser Partner aus Pakistan ist zum Austausch über die gemeinsamen Projekte zu Gast in Düsseldorf  
03-12.03.2018, Schirmerstrasse 27, Düsseldorf

### BESUCH IM BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS

Der regelmäßige Austausch mit Vertretern der Stadt im Laufe des Jahres ist für beide Seiten wertvoll.  
14.02.2018, Rathaus Düsseldorf

### KAKAJU SITZUNG

vision:teilen zu Gast bei der Sitzung der Katholischen-  
Karnevals-Jugend Düsseldorf  
04.02.2018, Rheinterassen, Düsseldorf

### VORSTANDSSITZUNG

vision:teilen nächste Vorstandssitzung  
19.02.2018, Schirmerstrasse 27, Düsseldorf

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

vision:teilen - eine franziskanische  
Initiative gegen Armut und Not e.V  
Schirmerstraße 27, 40211 Düsseldorf

Telefon (0211) 6 68 33 73  
Telefax (0211) 17 80 80 63  
E-Mail: info@vision-teilen.org  
www.vision-teilen.org

### Bankverbindung:

Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26  
BIC: DUSSEDDXXX

### Verantwortlich für die Redaktion:

Leiter: Br. Peter Amendt OFM  
Medien und Öffentlichkeitsarbeit:  
Daniel Stumpe  
Projekte: Manuela Vollbrecht

### Layout und Design:

Daniel Stumpe, Lisa Klose

**Bilder:** Uwe Schaffmeister,  
Janna Lichter

Der Infobrief wendet sich an  
Interessenten, Freunde und Förderer  
von vision:teilen e.V.

**Social Media:** [www.facebook.com/vision.teilen](http://www.facebook.com/vision.teilen)

Stiften lohnt sich – teilen macht menschlich!  
**stiftung vision:teilen**

**vision:teilen**

Eine franziskanische  
Initiative gegen  
Armut und Not e.V.

vision:teilen ist Mitglied von:

